



Warum der Igel reich beschenkt wird

**Eine Geschichte von
Andrej Kurkow**

**Mit Illustrationen von
Tania Gorqushina**

Aus dem Russischen von Angelika Schneider

DIOGENES



Im Herbst ging der kleine Igel oft an den Waldrand, um die Menschen zu beobachten. So lag er auch diesmal auf einem kleinen Hügel und ließ sich von der Sonne wärmen. Er schaute den Leuten im Dorf eine Weile zu und machte sich dann auf nach Hause zu der Höhle in dem Baumstumpf, in die er vor Kurzem eingezogen war.





Der kleine Igel öffnete die kaum wahrnehmbare kleine Tür im Baumstumpf – und blieb verwundert auf der Schwelle stehen. Während er am Waldrand in der Sonne gelegen hatte, hatte ihm jemand drei kleine Säcke gebracht.

Er ging zu einem Säckchen und öffnete es. Darin waren kleine Äpfel.

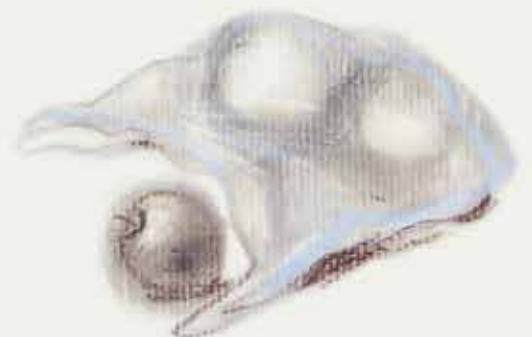


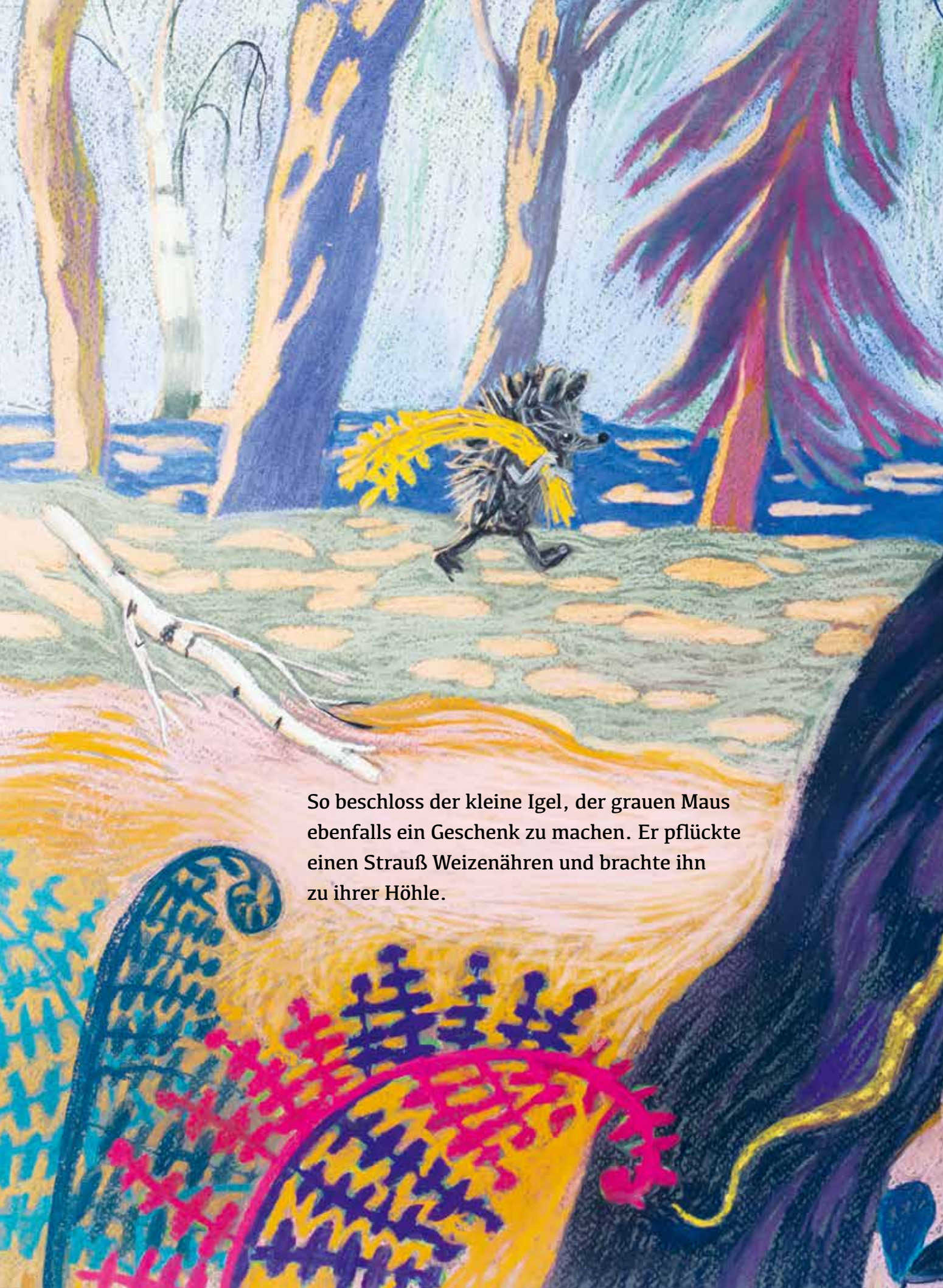


Der kleine Igel konnte sich nicht zurückhalten und biss in ein Äpfelchen. Er fing an zu kauen – es war zuckersüß!

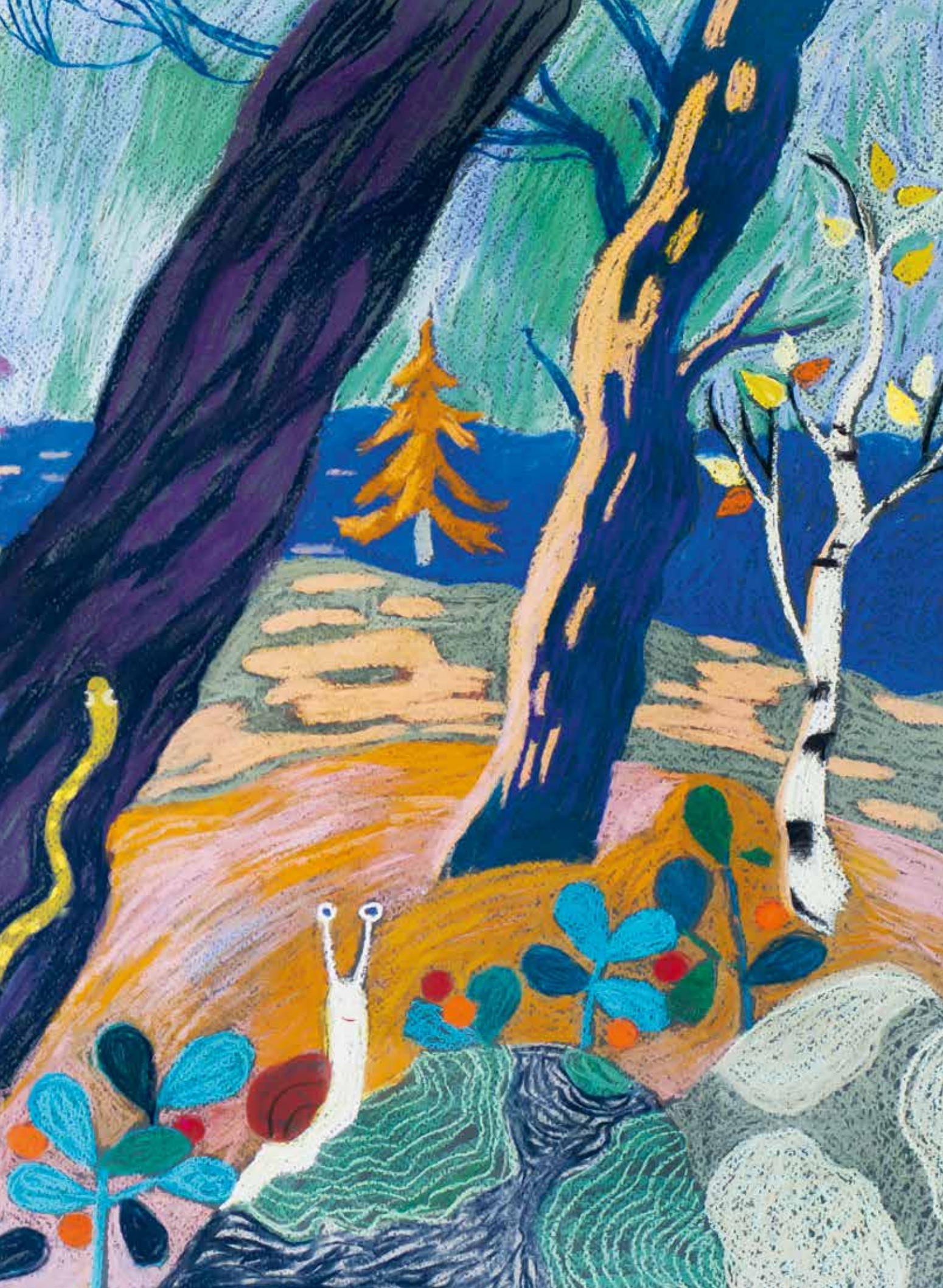
›Wer hat mir nur so ein Geschenk gebracht?‹, überlegte der kleine Igel.
›Und zu welchem Anlass? Bis Weihnachten ist es doch noch lange hin!‹

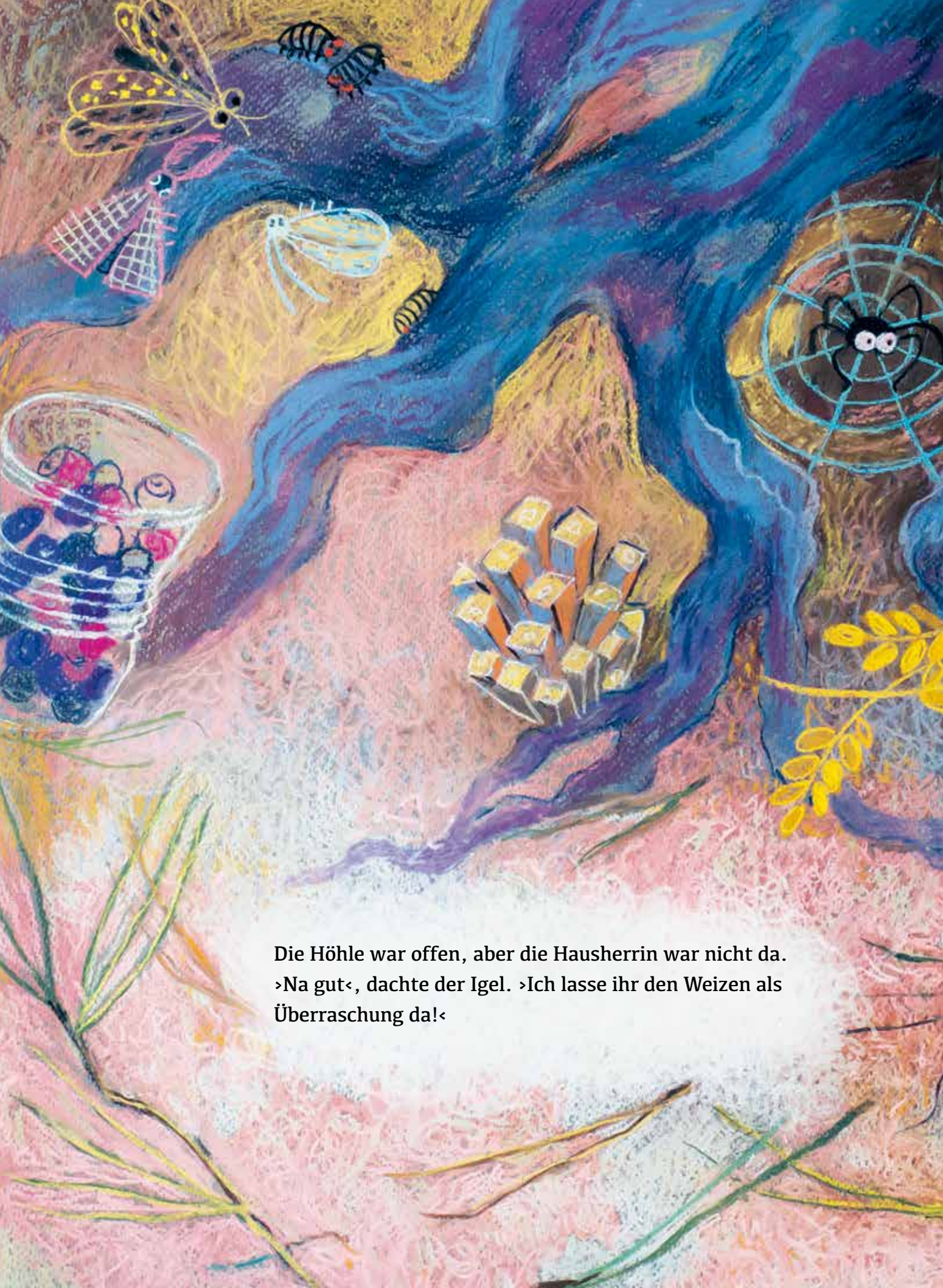
Er überlegte und begriff, dass, wenn man etwas geschenkt bekommt, nicht das Geschenk selbst das Wichtigste ist, sondern der, der es schenkt. Aber im Wald kannte er doch niemanden – außer der kleinen grauen Maus.





So beschloss der kleine Igel, der grauen Maus ebenfalls ein Geschenk zu machen. Er pflückte einen Strauß Weizenähren und brachte ihn zu ihrer Höhle.





Die Höhle war offen, aber die Hausherrin war nicht da.
›Na gut‹, dachte der Igel. ›Ich lasse ihr den Weizen als
Überraschung da!‹



Als der Igel nach Hause zurückkehrte, lagen da zwei weitere Säckchen, gefüllt mit Nüssen.

Das hieß, während er der grauen Maus den Weizen gebracht hatte, war sie wieder hierhergekommen. Der Igel seufzte müde und machte sich erneut auf zum Feld.





Er sammelte noch ein Bündel Weizen und ging wieder zur Maus. Und wieder war sie nicht da!



Als er nach Hause kam, lag noch ein weiteres Säckchen in seiner Höhle.

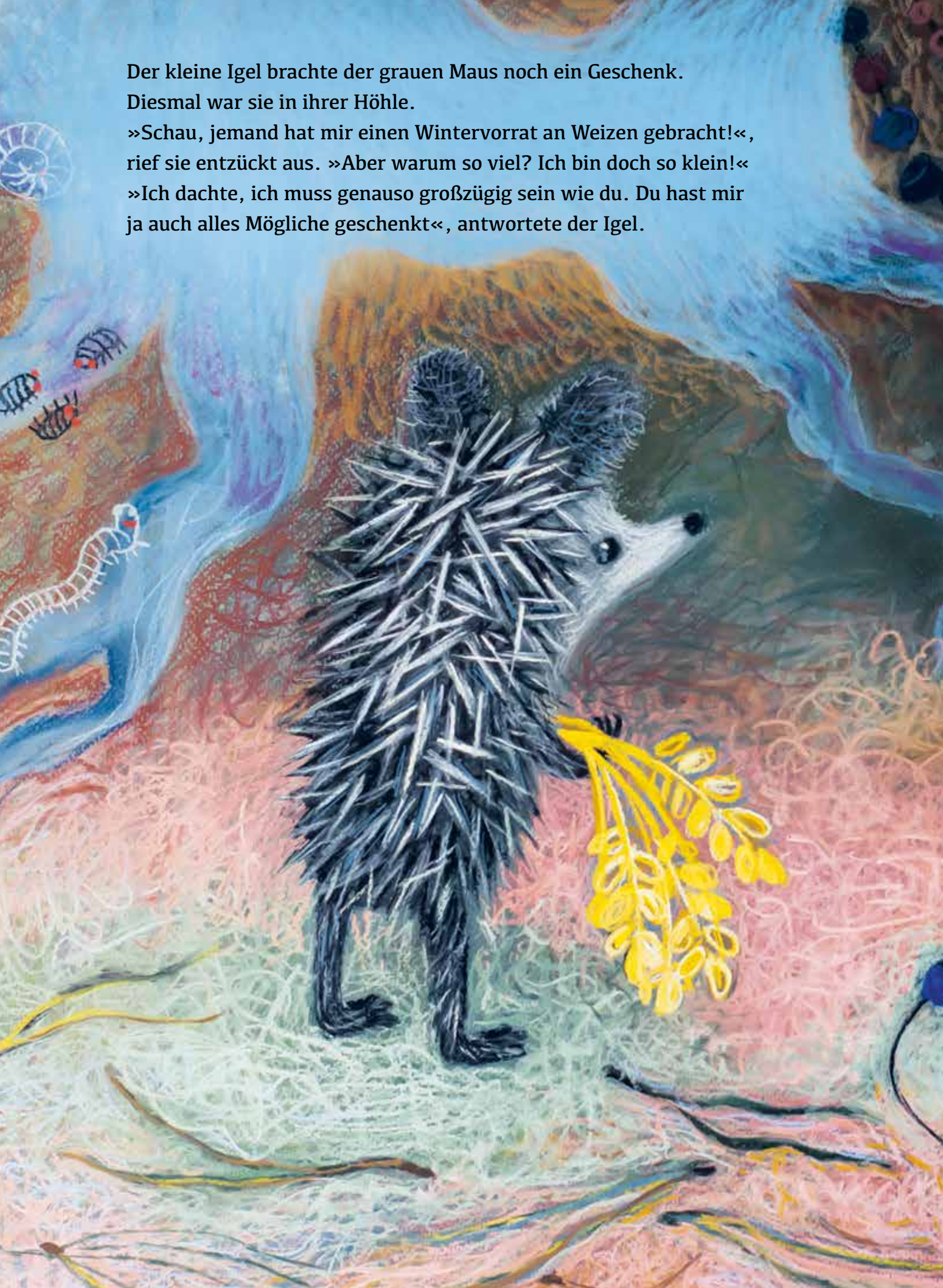
Er machte es nicht auf.
>Das geht doch so nicht weiter<, dachte der kleine Igel. >Ein Geschenk soll klein sein und Freude bringen.<

Er schüttelte traurig den Kopf und ging wieder aufs Feld, um Weizen zu pflücken.



Der kleine Igel brachte der grauen Maus noch ein Geschenk.
Diesmal war sie in ihrer Höhle.

»Schau, jemand hat mir einen Wintervorrat an Weizen gebracht!«,
rief sie entzückt aus. »Aber warum so viel? Ich bin doch so klein!«
»Ich dachte, ich muss genauso großzügig sein wie du. Du hast mir
ja auch alles Mögliche geschenkt«, antwortete der Igel.





Die graue Maus war verwirrt.

»Gar nichts habe ich dir geschenkt«, gestand sie.

»Aber wer war es dann?«, fragte der kleine Igel verwundert.

»Ich weiß nicht«, antwortete die Maus. »Aber ich werde dir unbedingt etwas schenken. Gleich morgen!«

»Gut«, sagte der Igel. »Aber bitte etwas ganz, ganz Kleines!«